

1. Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für die modernen Fremdsprachen sind nicht neu und wurden im Rahmen von Lehr- und Bildungsplänen, Curricula und Prüfungsordnungen bundesweit in den Schulen implementiert. Seit mehr als zehn Jahren wird damit einhergehend auch die mündliche, funktionale Kommunikationsfähigkeit von Schülern betont. Dabei wird zwischen den beiden Kompetenzbereichen „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“ differenziert¹.

Die Bedeutung dieser Fähigkeiten in der Schule und darüber hinaus für den Alltag und später die Berufswelt ist unbestritten. In Ihrem Unterricht berücksichtigen Sie die Mündlichkeit sicherlich bereits, indem Sie Ihren Schülern u. a. ermöglichen, Englisch aktiv und kreativ anzuwenden, Sie die Ausdrucksfähigkeit Ihrer Schüler stärken, ein Bewusstsein für sach- und adressatengerechtes Sprechen schaffen und die Kommunikationsfähigkeit in unterschiedlichen, möglichst authentischen Kontexten trainieren. Auch die modernen Lehrwerke und viele ergänzende Materialien unterstützen einen auf Kommunikation und Mündlichkeit ausgerichteten Unterricht mit interaktiven, handlungsorientierten Unterrichtsformen und -methoden von der Gruppen- und Projektarbeit bis hin zu Präsentationen, Dialogen und Diskussionen. Wie die Leistungen der Schüler in kommunikativen Situationen und Übungen erfasst und bewertet werden, mag unterschiedlich systematisch und unterschiedlich stark an Kriterien orientiert sein, doch fließen sie sicherlich in irgendeiner Form in die „Mitarbeitsnote“, wie auch immer sie offiziell genannt wird², ein.

Doch erfordert die zunehmende Bedeutung der handlungsorientierten Kommunikationsfähigkeit nicht auch neue Aufgabenstellungen, Prüfungsformen und Bewertungsmöglichkeiten? Müssten nicht konsequenterweise mündliche Lernerfolgskontrollen dieser Entwicklung Rechnung tragen? Die Grundlage hierzu wurde in den meisten Bundesländern bereits gelegt: Die Option, mündliche Prüfungen durchzuführen und als Instrument zur Leistungskontrolle und -bewertung einzusetzen, wird bereits in landesspezifischen Prüfungsordnungen, Erlassen und Lehrplänen offiziell eingeräumt, teils sogar explizit gefordert. Oft schon in Klasse 10, spätestens im Abitur, sind mündliche Prüfungen fest implementiert. Doch wie sieht es auf dem Weg dorthin, also in der Sekundarstufe I, aus? Hier liegt es meist im Ermessen der Lehrkräfte, ob die theoretischen Möglichkeiten, die die Länder einräumen, tatsächlich auch in die Praxis umgesetzt werden.

Der Schritt weg von den klassischen schriftlichen Klassenarbeiten hin zu neuen Formen der Leistungskontrolle ist sicherlich mit vielen Bedenken, Ängsten und Fragen behaftet: Wie plane und organisiere ich eine solche Prüfung? Wie bereite ich meine Klasse gut darauf vor? Wie bewerte ich die erbrachten Leistungen? Wie rechtfertige ich mich vor Eltern oder auch skeptischen Kolleginnen und Kollegen? Das vorliegende Heft soll Sie bei diesen Schritten unterstützen! Mit den notwendigen Hinweisen zur Planung und Organisation, direkt einsetzbarem Material zur Vorbereitung Ihrer Schüler und konkreten Prüfungsaufgaben führen Sie schon bald problemlos Ihre (erste) mündliche Prüfung durch. Und Sie werden sehen, dass der Aufwand, der mit einer solchen Prüfung verbunden ist, anders, aber nicht höher ist als der einer üblichen Klassenarbeit. Ich bin sicher, dass Ihre Schüler mindestens genauso aufgeregt, überrascht und hoch motiviert sein werden, mit Ihnen die hier vorgeschlagenen Prüfungen zu erleben, wie Sie selbst.

Viel Freude und gutes Gelingen wünscht



Ihre

Jennifer Kriebitzsch-Neuburg

¹ Vgl. z. B. Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH (2004).

² Gängige Begrifflichkeiten sind hier „sonstige Mitarbeit“, „mündliche Mitarbeit“, schlicht „Mitarbeit“ oder „Unterrichtsbeiträge“.

Kompetenzbereiche

Die beiden großen Kompetenzbereiche „Zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“ aus dem GER und den Bildungsstandards spiegeln sich in den Prüfungen in Part 1 und in Part 2 der einzelnen Prüfungen wider. Sie sind immer mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:  steht für „zusammenhängendes Sprechen“ und  symbolisiert „an Gesprächen teilnehmen“. Der erste Teil der Prüfungen erfordert von den Schülern somit immer eine vorbereitete Individualleistung. Diese kann sowohl mündlich (z.B. eine kurze Bildbeschreibung) als auch schriftlich (z.B. Artikel für eine Jugendzeitschrift) sein, denn mündliche und schriftliche Prüfungsformen schließen sich ja keinesfalls gegenseitig aus. Demgegenüber ist der zweite Teil aller Prüfungen immer eine interaktive Partnerübung bzw. Kleingruppenaufgabe (z.B. ein dialogisches Verkaufsgespräch), die mit zunehmendem Wortschatz und steigender Kommunikationskompetenz der Schüler immer offener, weniger vorstrukturiert und damit spontaner und auch authentischer werden. In beiden Teilen ist es natürlich

möglich, dass Sie als Lehrkraft Rück- oder Verständnisfragen stellen. Allerdings verunsichern Fragen die Schüler gerade anfangs sehr stark oder sie sind noch nicht in der Lage, spontan in der Fremdsprache zu antworten. Daher sollten Fragen wohlüberlegt sein. Natürlich kann es sinnvoll oder gar notwendig sein, die Kommunikation durch Fragen aufrechtzuerhalten und den Schülern so zu ermöglichen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen, aber grundsätzlich sollte am Ende, genau wie in einer schriftlichen Prüfung, die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Schüler zum Zeitpunkt der Prüfung ohne Hilfe der Lehrkraft bewertet werden. Ihnen kommt in den mündlichen Prüfungen also eher eine moderierende Rolle zu, wobei Sie im Bedarfsfall mit möglichst kleinen Interventionen weiterhelfen. Allerdings ist sehr wohl denkbar, im zweiten Teil der Prüfung („an Gesprächen teilnehmen“) einen Dialog zwischen Lehrkraft und Schüler zu initiieren (z. B. Part 2 in Prüfung 5.2 oder mit Ausblick auf Jahrgang 9 ein Bewerbungsgespräch).

Themen

Die hier vorgeschlagenen Prüfungsthemen werden in vielen Lehr- und Bildungsplänen genannt und finden sich dementsprechend auch in den Lehrwerken unterschiedlicher Verlage wieder. Daher können Sie die hier angebotenen Materialien bei Bedarf leicht durch Ihr eigenes Unterrichtsmaterial ergänzen. Allerdings können diese Themen auch lehrwerksunabhängig behandelt werden. Zum einen ist der benötigte Wortschatz überschaubar und somit die Anzahl neu zu erlernender Vokabeln und Phrasen begrenzt (z. B. beim Thema Wetter). Des Weiteren sind die grammatischen Strukturen in der Regel bereits aus dem Unterricht bekannt und werden hier in kommunikativer Situation aktiv angewendet (z. B. *present progressive*). Außerdem werden

fächerübergreifende Fähigkeiten vermittelt und sinnstiftend genutzt, allen voran kommunikative Strategien (z. B. Begrüßung und Verabschiedung) sowie methodische Kenntnisse (z. B. Informationen recherchieren), die eine sinnvolle und abwechslungsreiche Ergänzung zum Lehrwerksunterricht darstellen. Natürlich können die hier geschaffenen Sprechanlässe trotz der thematischen Ausrichtung auf die Lebenswelt der Schüler keine authentische, spontane Kommunikation ersetzen. Es handelt sich nach wie vor um Schulunterricht, in dem künstliche Sprechanlässe und Situationen geschaffen werden. Dabei ist es das erklärte Ziel, Kompetenzen zu erwerben und zu stärken, die die Schüler in realen Situationen zunehmend handlungsfähig machen.

Vorbereitung im Unterricht

Wie auch bei schriftlichen Klassenarbeiten werden die mündlichen Prüfungen im Unterricht angebahnt und durch Übungen und die Möglichkeit für Verständnis- und Rückfragen vorbereitet. Ein Teil der Vorbereitung (z. B. Vokabeltraining, Wiederholungsübungen, etc.) kann, ebenfalls wie bei schriftlichen Klassenarbeiten, auch außerhalb des Unterrichts stattfinden, sofern eine Sicherung im Unterricht gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang werde ich häufig gefragt, ob es Schüler, die außerhalb des Unterrichts Hilfe und Unterstützung, z. B. durch Eltern oder Nachhilfelehrer bekommen, in den mündlichen Prüfungen nicht leichter haben als diejenigen, die diese Unterstützung nicht haben. Unzweifelhaft haben diese Schüler eine zusätzliche Hilfe, aber diese Ungleichheit lässt sich bei mündlichen Prüfungen ebenso wenig vermeiden wie bei schriftlichen. Wichtig ist aber, dass Ihr Unterricht so angelegt ist, dass alle Schüler gleichermaßen die Möglichkeit haben, sich auf alle Prüfungsteile vorzubereiten und dass sie auch im Unterricht für die Prüfung lernen können. Bei der Unterrichtsvorbereitung

hilft Ihnen das hier enthaltene Material. In den Hinweisen zu den einzelnen Prüfungen finden Sie später an einigen Stellen auch Ideen, wie sich allzu große „Heimvorteile“ vermeiden lassen. Individuelle Leistungsunterschiede wird es aber dennoch geben.

Bei genauer Betrachtung der Materialien wird Ihnen sicher auffallen, dass sich die Vorbereitungs- und Prüfungsmaterialien stark ähneln. Mündliche Prüfungen sind gerade in den ersten Lernjahren sehr aufregend und fordernd für Ihre Schüler. Es würde sie unnötig verunsichern oder gar überfordern, wenn Sie sie in der Prüfungssituation mit neuem Material, neuen Themen oder neuem Wortschatz konfrontieren würden. Allein die Auswahloptionen für den monologischen Teil und die Zusammensetzung der Prüfungspaare sorgt für eine gewisse Abwechslung und variiert die Abläufe, die Präsentationen und die Dialoge. Mit zunehmender Kommunikationsfähigkeit und erweitertem Aufgabenspektrum werden auch die Prüfungen komplexer und Sie können von Ihren Schülern größere Transferleistungen erwarten.



Unsere nächste Klassenarbeit ist mündlich!

Anders als Latein ist Englisch eine gesprochene Sprache. In vielen Ländern dieser Welt sprechen Menschen Englisch. Es ist also nicht nur wichtig, englische Sätze schreiben, sondern auch mit anderen Englisch sprechen zu können. Und weil das so wichtig ist, führen wir eine mündliche Klassenarbeit durch, bei der es genau darum geht: Sich auf Englisch zu verständigen! Damit du genau weißt, was auf dich zukommt, hier ein paar Informationen zur Vorbereitung:

- WANN?** _____ (Du bekommst einen genauen Termin, wann du mit deinem Partner an der Reihe bist. Partner werden zugeteilt.)
- WO?** **Raum** _____
- WER?** Da bei einer mündlichen Prüfung alles viel schneller geht und man hinterher kein Ergebnis hat, das man sich noch einmal in Ruhe anschauen kann, nehmen wir die Prüfung zu zweit ab. _____ wird als zweiter Prüfer mit dabei sein.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Wetterbericht	Teil 2: Dialog "Buying a present"
Du bekommst einen Wetterbericht und beschreibst, wie das Wetter in den letzten Tagen war und wie es heute ist. Du ergänzt Hinweise zu den Temperaturen, passender Kleidung etc. Gegebenenfalls werden Rückfragen zum Wetter gestellt.	Du bereitest mit deinem Partner einen kurzen Dialog zum Thema "Buying a present" vor. Dazu schreibt ihr euren Dialog und übt ihn ein, damit ihr ihn flüssig vortragen könnt. Eure schriftliche Vorbereitung wird eingesammelt und ist Teil der Gesamtnote. Versucht, den Dialog so realistisch wie möglich zu gestalten.
Übungsmöglichkeiten/Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln/Redemittel: Unterricht, PREP 5.1 (1) und PREP 5.1 (2) • Grammatik: simple past, simple present • Übung: Wetterbericht aus dem Unterricht, PREP 5.1 (1) und PREP 5.1 (2) 	Übungsmöglichkeiten/Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln/Redemittel: Unterricht, presents, PREP 5.1 (3) • Dialogbeispiel/-vorlage: PREP 5.1 (3), Lehrerrückmeldung

Natürlich kannst und solltest du auch zu Hause üben (wie für schriftliche Klassenarbeiten auch). Zudem sind die Unterrichtsstunden am _____ **spezielle Übungsstunden** in der Schule zur Vorbereitung auf die mündliche Klassenarbeit.

Hier siehst du den **Bewertungsbogen**, damit du weißt, worauf es in der Prüfung ankommt:

Wetterbericht	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast das Wetter genau beschrieben und viele Details genannt, sodass dein Gegenüber eine genaue Einschätzung des Wetters bekommen hat. • Du konntest Fragen zum Wetter beantworten. 	20	
Dialog		
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest einen sinnvollen, realistischen Dialog zum Thema „Buying a present“ flüssig vortragen. • Du konntest eigene Ideen vorschlagen. / Du konntest andere Vorschläge ablehnen und dich am Ende mit deinem Partner auf eine Idee einigen. • Du hattest gute Gründe, einige Vorschläge deines Partners abzulehnen. • Du hast den Dialog schriftlich vorbereitet und termingerecht abgegeben. 	25	
Sprache/Grammatik		
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast fehlerfreies, abwechslungsreiches Englisch (Grammatik, Aussprache) gesprochen. 	10	
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast laut, deutlich und frei gesprochen. 	10	

Good luck!

Lost in the city! Help!

Situation B:

You get lost on your way to the mosque. Ask someone in the street for help!

Situation A:

You get lost on your way to the big wheel. You are in front of a café. Ask someone in the street for help!



- (1) Complete the dialogue.
Use the words in the box!
- (2) Write a dialogue for situation B.
- (3) Present your dialogues to the class.
- (4) Learn the new words (underlined and in the gaps)!

Situation A:

please • Good bye • Excuse me • remember correctly • Can you help me, please •
thank you very much

A: Excuse me, I got lost. Can you help me, please ?

B: Yes, of course. Where do you want to go?

A: Can you tell me the way to the big wheel, please ?

B: Yes, I can. You are on Fast Road. Turn left and walk to the next junction. There is a traffic light. Then turn right and go straight until the roundabout. Turn right into the roundabout and then take the second street on the right. Walk until you can see the big wheel on the right.

A: Ok, thank you very much. How long does it take to walk there?

B: It's not very far. I think you'll need about 10 minutes.

A: Ok. Do I remember correctly: Turn right at the traffic lights, take the first street on the right in the roundabout and then the big wheel is on the right?

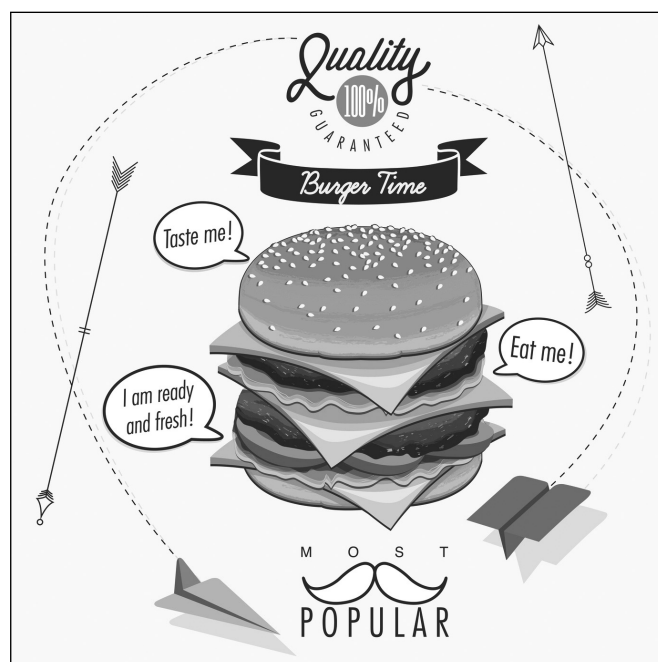
B: No, take the second street on the right in the roundabout, not the first one.

A: Oh, thanks. Have a nice day. Bye.

B: Good bye.

Describing, analysing and interpreting an advert!

There is a new burger stall in town. To get more customers, they put up posters everywhere.
How does their advertisement work?



STEP 1: Describe an advert

What (product) is the advert for? *new hamburger stall, burger*

What is depicted? *hamburger, speech bubbles saying..., arrows, a banner, ...*

Are there (famous) people? How are they presented? *no people, only burger*

What colours are used or are dominant (e.g. light/dark)? *mainly burger coloured, primary colours*

How is the product presented (e.g. in the foreground)? *centre, foreground, encircled by bubbles etc.*

Is there a slogan you can remember easily? *no slogan, but word "Quality" and "100 %" on top*

STEP 2: Analysing and interpreting an advert

Who should buy the product?	<i>probably young people, people who want fresh/quality fast food</i>
What mood, what feelings are created?	<i>being hungry, wanting to take a break, appetite</i>
What needs are addressed or created?	<i>hunger/appetite, choosing sth. to eat for lunch/dinner, fancy beef/warm food</i>
What is the (main) message? Is there enough information?	<i>this burger is fresh, of good quality, popular</i>
Does the advert work? Is it interesting?	<i>individual answers</i>
Do you like the advert? Why (not)? Does it work with you?	<i>individual answers</i>